

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch
9. Nov. 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 168

Pflege der kulturellen Werte

Vorbildliche gesangliche Nachwuchsförderung in Gamprin

In unserer heutigen Industriegesellschaft ist die Pflege der kulturellen Werte und die Unterstützung des Kulturschaffens notwendiger geworden denn je. Der Staat fördert in Erkenntnis dieses Anliegens die Pflege des Chorgesanges durch Beiträge an den Sängerbund und spezielle Beiträge für die Nachwuchsförderung. Mit materieller Unterstützung allein ist es indessen nicht getan. Es braucht ideal gesinnte Dirigenten und begeisterungsfähige Kinder, um die Nachwuchspflege im liechtensteinischen Chorgesang erfolgreich zu betreiben. Gamprin gibt uns dafür ein gutes Beispiel.

Dort leitet Oberlehrer Georg Nässcher seit mehreren Jahren einen Kinderchor, der am vergangenen Samstagabend bei einem öffentlichen Konzert (unser Bild) erneut grossen Beifall erntete. Weitere Kinderchöre gibt es in den Gemeinden Schellenberg, Triesenberg und Balzers. Der früher so erfolgreiche Kinderchor Triesen soll in nächster Zeit ebenfalls wieder reaktiviert werden. Ein ausführlicher Bericht über das Gampriner Konzert vom Samstagabend folgt.



Am 13. November:
Ausländersonntag

Gast-Freundschaft

Wir können nicht genug an die Pflicht zur Gastfreundschaft erinnern, als eine Pflicht menschlicher Solidarität und christlicher Liebe, die unseren Familien und kulturellen Institutionen obliegt, um Menschen aus anderen Ländern vor der Einsamkeit zu bewahren, vor dem Gefühl der Verlassenheit und Trostlosigkeit; auch um ihnen in herzlicher und brüderlicher Gastfreundschaft das Beispiel eines gesunden Lebens zu geben. Solche Gastfreundschaft schulden wir auch den Gastarbeitern. Sie leben oft unter menschenunwürdigen Bedingungen und müssen ihr Geld sparen, um ihre Familien ein wenig zu unterstützen, die sich zu Hause oft im Elend befinden. Papst Paul VI.

Energie

Einen weiteren Beitrag in der Serie «Energiesparen in Liechtenstein» bringen wir auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Am Wochenende in Vaduz:

Hohe, richtungsweisende Aufgabe

Alt-Bundesrat von Moos zu den Beziehungen Liechtenstein / Uni Freiburg

Strahlendes Wetter und eine Stimmung, wie sie unter alten Freunden herrscht, kennzeichnete die diesjährige Generalversammlung des Hochschulvereins Freiburg, die am Wochenende in Vaduz stattfand. Herausragende Persönlichkeiten dieses Anlasses (über den wir gestern kurz berichteten) waren S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein als Ehrensator der Universität und alt Bundesrat Ludwig von Moos.

Die vielfältigen Verbindungen zwischen der Universität Freiburg und unserem Lande waren der Gegenstand der kurzen Ansprache von Alt-Bundesrat Ludwig von Moos, der im besonderen auf die Verleihung der Würde eines Ehrensators im Jahre 1956 an den Landesfürsten sowie die Ueberreichung des Ehrentokrates an den damaligen Regierungschef, Alexander Frick, verwies. Daneben führte von Moos noch weitere Beispiele besonderer Verbindungen zwischen den beiden Staaten an, auf politischer und persönlicher Ebene. Er gab auch seiner Freude über die Anwesenheit S.D. des Landesfürsten Ausdruck und wertete die persönliche Teilnahme des Fürsten als «ein Bekenntnis für die Zukunft einer derartigen Bildungsstätte — eben der Universität — der eine hohe, richtungsweisende Aufgabe» zufalle.

Anziehungskraft der Universität

Regierungschef-Stellvertreter Hans Brunhart, der die Grösse der Regierung an die Versammlung übermittelte, betonte in seinen Ausführungen den Charakter der Universi-

tät Freiburg, deren weltanschauliche Basis die christliche Grundhaltung sei. Die Anziehungskraft der Stadt Freiburg und deren Universität ist nach den Worten von Brunhart weniger in der geographischen Nähe als in der geistigen Nähe zu suchen. Liechtenstein gehöre, so Brunhart, zum katholischen Stammland der Universität Freiburg.

Auf die Studienmöglichkeiten der liechtensteinischen Studenten eingehend, bemerkte der Regierungschef-Stellvertreter, drei Viertel aller

Studierenden aus Liechtenstein absolvierten ihre Ausbildung an schweizerischen Universitäten, die zu den besten gehörten. In Freiburg würden gegenwärtig 22 Liechtensteiner ihre akademische Ausbildung erhalten. Die Universität Freiburg gehöre deshalb zu den wichtigsten Ausbildungsstätten für unser Land.

Zum Schluss seiner Ansprache gab Brunhart seiner Hoffnung und seinem Wunsche Ausdruck, die Universität Freiburg möge über all den kommenden, bedeutenden Schwierigkeiten der nächsten Jahre den Willen am Festhalten der bisherigen Prinzipien bewahren.

Amt für Berufsbildung:

Stützkurse

Aufgabenhilfe für Lehrlinge

Wir laden die lernschwachen Lehrlinge und Lehrtöchter des 1. und 2. Lehrjahres nochmals ein, am Stützkurs/Aufgabenhilfe, der am kommenden Samstag, den 12. November beginnt, teilzunehmen. — Mitzubringen sind Schulzeug, Schulbücher und Aufgabenmaterial (evtl. die letzten Prüfungsaufgaben) für die Fächer Deutsch, Geschäftskunde, Allgem. Rechnen, Fachrechnen, Algebra und Naturlehre. — Für den ersten Unterrichtstag ist keine separate Anmeldung notwendig. Kommen Sie bitte in die Oberschule Vaduz, Treffpunkt Aula. Unterrichtsbeginn 8 Uhr.

Aenderung der Mentalität

Die Frage «Hat Kultur Zukunft?» beantwortete der Ordinarius der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, Prof. Dr. Erwin Nickel, aus der Sicht der Naturwissenschaft als Basis künftiger Kultur. Angesichts der weltweiten Ausbeutung der knappen und nicht endlos ausreichenden Rohstoffe müsse die Naturwissenschaft nach dem Studium der Natur als Mahner und Regulator auftreten, wie das beispielsweise der «Club of Rome» bereits getan habe. Die Naturwissenschaft muss nach Prof. Nickel so etwas wie das Gewissen der Technologie werden. Notwendig sei auch eine Aenderung der bisherigen Mentalität, die Heranbildung einer neuen Mentalität, eine aus dem Nachdenken resultierende Aende-

Wir haben immer
gepflegte
Occasionen

z. B. Simca 1307 GLS
1976, 34500 km



Max Heidegger AG, Triesen
Telefon (075) 2 28 48

Assistenz-Ärzte

Neuer Vorstand

Der Verband Liechtensteiner Assistenzärzte, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen seiner Mitglieder in beruflicher Hinsicht zu wahren und nach Möglichkeit zu fördern, hat am letzten Oktober-Wochenende in Vaduz seine Generalversammlung abgehalten und dabei einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Präsident des Verbandes wurde Dr. Franz Vonbank (derzeit an der Chirurgischen Universitätsklinik des Kantonsspitals Zürich tätig). Zum Vizepräsidenten wählte der Verband der Assistenzärzte Dr. Bruno Walser (Kantonsspital Walenstadt), Beisitzer wurde Dr. Anton Wille (Mehrzwecksanatorium Walenstadtberg). Wie der Liechtensteiner Ärzteverein, so ist auch der Verband unserer Assistenzärzte bemüht, aktiv zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Liechtenstein beizutragen. Dem neugewählten Vorstand wünschen wir in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg.

Trend bestätigt

Ausländerbestand gleich geblieben

Die zu Beginn dieses Jahres von der Regierung im Rahmen der monatlichen Pressegespräche aufgezeigte Entwicklung hat sich klar bestätigt: der Gesamtausländerbestand (Jahresaufenthalter, Niedergelassene und Saisonarbeiter) hat sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (31. August) praktisch nicht verändert. Am 31. August 1977 waren bei der liechtensteinischen Fremdenpolizei 8146 (Vorjahr 8166) Ausländer mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligungen und 662 (635) Personen mit Saisonbewilligung registriert. Der Gesamt-Ausländerbestand ist somit nur um 7 Personen grösser als am 31. August 1976. Diese Zahlen sind der Ausländerstatistik des Amtes für Volkswirtschaft entnommen. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung Liechtensteins (24 169) beträgt 33,7 Prozent. Interessant in diesem Zusammenhang ist sicher auch die Aufteilung des Ausländerbestandes nach Heimatstaat: Schweizer 3732 (Vorjahr 3700), das sind 42,4 Prozent des gesamten Ausländerbestandes, Oesterreicher 1890 (1975), Rückgang von 1 Prozent gegenüber Vorjahr, Deutsche 1080 (1124) Rückgang um 0,5 Prozent, Italiener 1111 (1106), Spanier 240 (224), Zunahme um 0,2 Prozent, Griechen 76 (79), Jugoslawen 322 (262), Zunahme um 0,7 Prozent, andere 357 (331). Total lebten per 31. August 1977 8808 (8801) Ausländer in unserem Land.



Bellebter Treffpunkt für jung und alt
Täglich Verlängerung

Fortsetzung auf S/2

VPB - die Bank für alle
Ihre Bank für alles
Zum Beispiel:
R Rentner-Sparkonto
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/23131